

Elternbeirat des Gymnasiums der Benediktiner Kloster Schäftlarn



per Email

Herrn

Edgar Schouten

Niederlassungsleiter RVO GmbH

Bürgermeister – Seidl - Straße 1

82515 Wolfratshausen

Schäftlarn, 26.10.2011

Ihr Schreiben vom 05.10.2011

Sehr geehrter Herr Schouten,

haben Sie vielen Dank für Ihr Schreiben vom 05.10.2011.

Nach Rücksprache mit der Schulleitung und Rückfrage bei Schülern,, Eltern und auch Fahrern der Linie 961 um 16.51 Uhr ab Kloster Schäftlarn nach Starnberg ergibt sich für uns ein völlig anderes Bild:

In besagter Woche, in der Sie die Zählung veranlasst hatten, war ein großer Teil der Schäftlarnener Schüler nicht in der Schule, da sie an einer Exkursion teilnahmen. Insofern ist die von Ihnen in dieser Woche ermittelte Zahl der Fahrschüler nicht repräsentativ.

Wir möchten Sie bitten, erneute Zählungen vorab mit der Schulleitung abzusprechen, so dass die Zählung relevante Fahrgastzahlen ergibt.

Eine sinnvolle Zählung ist nur bei Abfahrt an der Schule in Schäftlarn und an den richtigen, vorab abgesprochenen Tagen sinnvoll.

Zudem ist zu bedenken, dass auf der Strecke bis Starnberg manchmal wohl eher mehr Fahrgäste zusteigen, als aussteigen. Vielleicht wäre es daher sinnvoll, auch eine Zählung in Starnberg Nord bei Ankunft durchzuführen, da es unser Anliegen ist, die gesamte Fahrstrecke für die Schüler maximal sicher zu gestalten.

Als Eltern möchten wir Sie freundlich darauf hinweisen, dass es so manches Mal sehr erstaunt, welche hohe Anzahl an Fahrgästen der Bus am Bahnhof „ausspuckt“!

Wir bitten Sie von einer Zählung an Freitagen abzusehen, weil gerade an Freitagen viele Kinder bereits mittags die Schule verlassen und Sie somit keine repräsentative Fahrgastzahl erhalten würden.

Elternbeirat des Gymnasiums der Benediktiner Kloster Schäftlarn



Es geht bei unserem Anliegen nach Sicherheit auf Schulbusfahrten mitnichten um einen Sitzplatz für alle Kinder. Vielmehr geht es nur um die Sicherheit unserer Kinder, die in einem mehr als dicht gedrängtem Bus nicht gewährleistet ist, wie von ADAC, Polizei und anderen Institutionen bereits mehrmals festgestellt.

Die Fahrer berichten den Eltern und Schülern sehr wohl, dass sie um die Sicherheit der Kinder besorgt sind, zumal der Winter bevorsteht. Im Winter wird die Situation im dicht gedrängten Bus um einiges gefährlicher, weil immens dicke Kleidung das Gedränge deutlich verstärken wird. Und gerade im Winter sind die Gefahren im Straßenverkehr deutlich höher als im Sommer, auch durch schlechte Straßenverhältnisse und Dunkelheit. Gerade die Strecke von und zum Kloster Schäftlarn ist – auch laut Fahrern – eine nicht zu unterschätzende Gefahrenstrecke.

98 Schüler haben nachweislich eine Fahrberechtigung für diese Linie. Eine Berechnung der zur Verfügung zu stellenden Kapazitäten kann sich keinesfalls nach zufällig erfolgten Zählungen richten. Ein solches Vorgehen erscheint unseriös. Tatsächlich sollte davon ausgegangen werden, wie hoch die Anzahl der berechtigten Schüler ist. Diese überschreitet Ihre eigenen Angaben zur erlaubten Kapazität in Ihrem Schreiben vom 05.10.2011. Gerade im Winter nehmen deutlich mehr Schüler das Angebot der öffentlichen Verkehrsmittel wahr als im Sommer.

Es stellt sich zudem die Frage, wieso sich für die Linie 961 Abfahrt morgens um 07.34 Uhr Richtung Schäftlarn die Notwendigkeit eines Verstärkers ergeben hat, sich diese Notwendigkeit für den Nachmittag jedoch laut Ihrer Aussage nicht ergibt.

Mit freundlichen Grüßen

Kathrin von Andrian und Alexandra Höchstetter
Elternbeirätinnen

cc. Gymnasium der Benediktiner im Kloster Schäftlarn, Landratsamt Starnberg